

## **Die Schweiz unterstützt die IOM bei der freiwilligen humanitären Rückkehr von Drittstaatsangehörigen, die aus der Ukraine fliehen**

**Schweiz** - Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat angekündigt, die Internationale Organisation für Migration (IOM) finanziell zu unterstützen, um Drittstaatsangehörigen, die aus der Ukraine fliehen, die freiwillige humanitäre Rückkehr zu ermöglichen. Die Unterstützung in Höhe von 1 Mio. CHF wird es der IOM ermöglichen, sie bei der Rückkehr aus Polen, Rumänien und der Slowakei in ihre Herkunftsländer zu unterstützen.

"Die Situation der gestrandeten Drittstaatsangehörigen ist für IOM nach wie vor sehr besorgniserregend", sagte Berta Fernandez, IOM-Missionschefin in der Schweiz. "Wir werden unser bestehendes Fachwissen im Bereich des Migrationsmanagements und der humanitären Rückkehr nutzen, um die sichere, geordnete und würdige Rückkehr dieser Personen zu gewährleisten."

"Die IOM wird sich auch bemühen, Rückkehrende, die Unterstützung benötigen, an die existierenden Angebote und Stellen in ihrem Herkunftsland zu verweisen", fügte sie hinzu.

Seit der Invasion in der Ukraine sind mehr als 3,3 Millionen Menschen aus dem Land geflohen, und fast 6,5 Millionen Menschen sind nun innerhalb des Landes auf der Flucht. Mehr als 180.000 Drittstaatsangehörige aus über 140 Ländern sind bisher in Polen, Moldawien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien angekommen.

Drittstaatsangehörige, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen, kommen in Nachbarländern an, die über keine oder nur geringe Mittel verfügen, und können möglicherweise keine Rückkehrunterstützung von ihren eigenen Regierungen in Anspruch nehmen oder sind im Rahmen der EU-Richtlinie über vorübergehenden Schutz nicht berechtigt, zu bleiben. Viele von ihnen befinden sich in einer prekären Situation und sind potenziell Diskriminierung, Gewalt oder anderen Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen ausgesetzt.

Die IOM hat sowohl von Drittstaatsangehörigen als auch von Regierungen von Drittstaaten Anträge auf Rückkehrunterstützung erhalten und wird denjenigen helfen, die auf freiwilliger Basis und in nichtdiskriminierender Weise diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

In enger Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden wird IOM ihre operativen Rückkehrverfahren in jedem Gastland anpassen. Während des gesamten Prozesses werden Gefährdungen und spezifische Schutzbedürfnisse, die die Personen aufgrund ihrer Migrationssituation haben könnten, angemessen berücksichtigt. Dies beinhaltet eine individuelle Analyse der Schutzbedürfnisse und Gefährdungen und die



Weiterleitung an geeignete Dienste, medizinische Untersuchungen vor der Ausreise sowie bei Bedarf den Zugang zu einer vorübergehenden Unterkunft.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:*

*In Bern: Setareh Bidar, Tel: +41 31 350 82 11, E-Mail: [sbidar@iom.int](mailto:sbidar@iom.int)*

*In Brüssel: Ryan Schroeder, Tel: +32 492 25 02 34, Email: [rschroeder@iom.int](mailto:rschroeder@iom.int)*

**Über IOM:** Die Internationale Organisation für Migration (IOM) ist eine internationale zwischenstaatliche Organisation, die 1951 gegründet wurde, um Vertriebene, Flüchtlinge und Migrant\*innen in Europa zu unterstützen. Gegenwärtig hat die IOM 151 Mitgliedsstaaten und weitere 12 Mitgliedsstaaten haben Beobachterstatus. Als führende internationale Organisation im Bereich der Migration arbeitet IOM in engem Kontakt mit ihren staatlichen, zwischenstaatlichen sowie nichtstaatlichen Partnern und ist dem Prinzip verpflichtet, dass humane und geregelte Migration in Menschenwürde sowohl den Migrant\*innen als auch der Gesellschaft zu Gute kommt. Sie deckt ein breites Spektrum von Migrationsthemen in allen Regionen der Welt ab.